

# Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 16 vom 1.1.2011



Sehr geehrte Rundbrief-Leserin, sehr geehrter Rundbrief-Leser,

pünktlich zum Jahresbeginn erhalten Sie den 16. Rundbrief Demenz. Wenn auch in diesem Jahr keine Großveranstaltung wie die Demenzwoche geplant ist, so finden schon im 1. Quartal des neuen Jahres viele interessante Veranstaltungen für Fachkräfte aber auch für pflegende Angehörige in der Region Bonn Rhein-Sieg statt. Erfreulich ist auch, dass einige Krankenkassen mit

Kooperationspartnern in diesem Jahr spezielle Kurse für pflegende Angehörige anbieten. Wir wünschen allen einen guten Start in das neue Jahr und eine interessante Lektüre dieses neuen Rundbriefes und wie immer sind wir an Ihren Anregungen aber auch an evtl. Kritik interessiert.

Ihr Rundbrief-Redaktionsteam

Inhalt	Seite
Lernen mit Demenz zu leben	2
Großes Interesse an Angehörigenkursen	
Neues Konzept soll Kurse für Angehörige attraktiver machen	3
Mit Musiktherapie gegen Stürze	3
Termine	
Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	4
Arbeitskreise / Qualitätszirkel	5
Veranstaltungshinweise	6
Vermischtes	7
Impressum	10





## Lernen mit Demenz zu leben

### 2. Angehörigenkurs lief erfolgreich in Troisdorf -

Große Resonanz erfuhr der zweite Angehörigenkurs „Leben mit Demenz“, den das Demenznetz Troisdorf unter Federführung des SPZ Troisdorf der Diakonie im Alfred-Delp-Altenzentrum durchführte. 23 Angehörige beschäftigten sich an sieben Nachmittagen mit dem Krankheitsbild, lernten Entlastungsmöglichkeiten kennen, bekamen Informationen zum Betreuungsrecht, zur Pflegeversicherung und zu den Möglichkeiten von Ergotherapie und Krankengymnastik. Ein weiterer Nachmittag widmete sich der guten Kommunikation mit dem Erkrankten und wie man den Pflegestress persönlich bewältigen kann. Zehn Erkrankte Familienangehörige wurden parallel von Ehrenamtlichen und Alltagsbegleitern betreut. „Der Kurs half mir, zu begreifen, was im Kopf des Demenzkranken vorgeht“, er hat mir „fachlich, rechtlich und persönlich geholfen“, „ich habe jetzt ein besseres Verständnis für den Erkrankten“ und werde jetzt „manches in der Betreuung des Angehörigen verändern“ – resümierten die Teilnehmer am Schluss der Veranstaltungsreihe. Am wichtigsten waren ihnen die Nachmittage, an denen es um konkrete Möglichkeiten im Umgang mit dem Erkrankten ging. Viele haben den Wunsch nach weitergehendem Erfahrungsaustausch und möchten zukünftig eine Angehörigengruppe besuchen. Auch die Möglichkeit, den Erkrankten parallel betreuen zu lassen hat mit zum Erfolg beigetragen. „Ich wollte mal testen, wie das meinem Mann gefällt, wenn ich mal nicht dabei bin. Jetzt, wo er sich wohlfühlt hat, kann ich ihn guten Gewissens in einer Betreuungsgruppe anmelden.“

Viele Mitglieder des Demenznetzes Troisdorf haben sich unentgeltlich an der Durchführung des Kurses beteiligt. Ein Beleg dafür, dass gute Vernetzung zu unkomplizierter und vertrauensvoller kollegialer Zusammenarbeit führt, die den Betroffenen dient.

Jutta Spoddig

## Großes Interesse an Kursen für pflegende Angehörige

Die Nachfrage zur Teilnahme an Kursen für pflegenden Angehörige wird erfreulicherweise immer größer. Dem möchte nun auch der Arbeitskreis „Demenzhilfe Siegburg“ Rechnung tragen. Mitte März 2011 startet der neue Kurs im CBT-Wohnhaus St. Monika in Sankt Augustin, auch mit der Möglichkeit der kostenlosen Betreuung demenzkranker Angehöriger. Infos unter [www.demenzhilfe-siegburg.de](http://www.demenzhilfe-siegburg.de) oder [www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de)

Der Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften NRW hat mit der AOK Rheinland/Hamburg eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung von regionalen Angehörigenkursen. Ein erstes Kursangebot fand im Herbst 2010 in Siegburg statt. Ein weiterer Kurs ist im Frühjahr in Lohmar geplant. Informationen hierzu unter [www.alzheimer-nrw.de](http://www.alzheimer-nrw.de) oder [www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de)





## **Neues Konzept soll Kurse für Angehörige attraktiver machen**

Um Pflegekurse und häusliche Pflegeberatung attraktiver zu machen und ihre Wirkungen zu optimieren, haben die Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege (BAH) und die BARMER GEK ein neues Schulungskonzept zur professionellen Unterstützung von pflegenden Angehörigen entwickelt.

Pflegekurse und häusliche Pflegeberatung gelten als "Türöffner" vor allem in die Pflegehaushalte, von denen zwei Drittel mehr oder weniger keine professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Schulungsangebote sollen daher zum einen dazu beitragen, die Pflegebereitschaft von Angehörigen zu unterstützen und häusliche Pflegearrangements spürbar zu stabilisieren.

Infos unter [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

(Quelle: FORUM-aktuell)

## **Mit Musiktherapie gegen Stürze: Wer sich rhythmisch bewegt, fällt seltener hin und beugt so Knochenbrüchen vor. Dies haben Forscher in einer Studie mit Senioren beobachtet. Das Training verbessert auch das Gleichgewichtsgefühl.**

Viele Menschen über 65 Jahre leiden unter wiederholten Knochenbrüchen, meist ausgelöst durch Stürze beim Laufen. Forscher der Internationalen Universität in Genf wollten deshalb herausfinden, ob ein sicherer Schritt hilft, die Zahl

der Brüche zu verringern. Dazu entwickelte das Team von Andrea Trombetti ein musikgestütztes Trainingsprogramm.

134 Erwachsene mit einem Durchschnittsalter von 75 Jahren nahmen an der Studie teil, in der es darum ging, durch Bewegungsübungen das Körpergleichgewicht ins Lot zu bringen und den eigenen Gang sicherer zu machen. Die Senioren lernten unter anderem, sich im Takt von Musik zu bewegen und dadurch den Rhythmus beim Gehen zu halten.

Die Forscher teilten die Versuchsteilnehmer in zwei Gruppen: Lediglich die erste Gruppe absolvierte die Übungen unter Anleitung einmal in der Woche über einen Zeitraum von sechs Monaten, die andere fungierte als Kontrollgruppe.

Beim anschließenden Vergleich stellte sich heraus, dass die trainierten Rentner im Laufe der Zeit nicht nur ihre Schrittgeschwindigkeit erhöht hatten, sondern auch größere Schritte machten als zuvor. Dadurch stürzten sie nur halb so oft wie die Teilnehmer der Kontrollgruppe: Innerhalb des ersten Jahres nach dem Experiment fielen 24 der 66 Schrittversierten, während in der Kontrollgruppe 54 der 68 Teilnehmer stürzten, berichten die Forscher im [Fachblatt "Archives of Internal Medicine"](#). Nachdem diese Probanden ebenfalls geschult worden waren, verbesserte sich die Sturzstatistik auch bei ihnen.

*hda/dapd Quelle: Spiegel-Online*





## Termine Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei. In den Sprechstunden in Bornheim, Rheinbach und Siegburg haben pflegende Angehörige die Möglichkeit die Betroffenen in einer Betreuungsgruppe unterzubringen. Für die Sprechstunden sind keine Anmeldungen erforderlich.

Nachstehend sind die nächsten Termine aufgelistet:

### Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	12.01., 9.02., 9.03.2011
Uhrzeit:	16:30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V., Seniorenzentrum Siegburg, Gemeinschaftspraxis Dr. Weber/Dr. Klein, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-1209-305

### Sprechstunde Demenz und Psychische Alterserkrankungen **Lohmar**

Daten:	1. Mittwoch im Monat
Uhrzeit:	16:00 Uhr
Ort:	Altes Rathaus, 53797 Lohmar, Hauptstraße 25
Veranstalter:	Sozialpsychiatrisches Zentrum für Troisdorf, Lohmar und Niederkassel und Stadt Lohmar -Seniorenvertretung-
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02246-15401 oder 02241-2503133

### Offene Alzheimer Sprechstunde **Rheinbach**

Daten:	jeden 2. Mittwoch im Monat.
Uhrzeit:	16:00 Uhr
Ort:	Malteser Seniorenheim Marienheim, 53359 Rheinbach, Gerbergasse 20
Veranstalter:	Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. Projekt Auszeit, Malteser Seniorenheim Marienheim und Dr. med. Gabriele Freymann
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02226-852104 oder 02241-1209-305

### Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

Daten:	dienstags
Uhrzeit:	15:00 - 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 130
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 5, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 9392395

### Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	2. Donnerstag im Monat
Uhrzeit:	14:00 – 15.30 Uhr
Ort:	Rathaus der Stadt Meckenheim, Bahnhofstr.,Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 5, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02225/ 999760



## Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	12.1.2011
Uhrzeit:	15.00 Uhr
Ort:	Bad Honnef, Diacor-Altenzentrum
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Bad Honnef/Königswinter

Datum:	12.1.2011
Uhrzeit:	18.00 Uhr
Ort:	Bornheim-Hersel, Seniorenhaus St. Angela
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Alfter-Bornheim

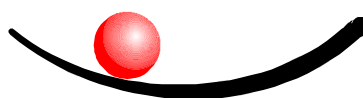
Datum:	26.1.2011
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Much
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichterath

Datum:	09.03.2011
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Siegburg, Kreishaus
Gremium:	Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Datum:	16.03.2011
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	Troisdorf
Gremium:	Demenznetz Troisdorf

Datum:	23.03.2011
Uhrzeit:	14.15 Uhr
Ort:	Eitorf, Schloß Merten
Gremium:	AK Demenz Eitorf/Windeck

Datum:	06.04.2011
Uhrzeit:	16:00 Uhr
Ort:	Hennef,
Gremium:	Demenzhilfe Siegburg





## Veranstaltungshinweise:

### „Seelsorge- (k)ein Thema im Altenheim“

Datum:	01.02.2011
Ort:	Köln, Maternushaus
Veranstalter:	Diözesanforum Altenheimseelsorge
Bemerkungen:	Infos unter <a href="http://www.caritasnet.de">www.caritasnet.de</a>

### 10. Symposium „Aktuelle Konzepte der Altersmedizin“

Datum:	11.02.2011
Ort:	Hamburg
Veranstalter:	Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychiatrie e.V.
Bemerkungen:	Leitthema: Medizin, die unter die Haut geht Infos unter <a href="http://www.dggpp.de">www.dggpp.de</a>

### „Gerontopsychiatrie: Rückblick und Ausblick – nur mit Humor zu ertragen.“

Datum:	14.02.2011
Uhrzeit:	14:30 – 17:00 Uhr
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20 , Haus 3, Tagungsraum 2
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referent: Prof. Dr. Dr. Rolf Dieter Hirsch Chefarzt, Abt. für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie, LVR-Klinik Bonn Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei möglich

### „Ehrenamtliche Helfer im Seniorenheim“

Datum:	14.03.2011
Uhrzeit:	14:30-17:00 Uhr
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20, Haus 3 Tagungsraum 2
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Informationen für MitarbeiterInnen in Senioreneinrichtungen Referent: Ralf Niesen, Leitung Hubert-Peter-Haus, Bonn

### „Marte-Meo Praktikerkurs für die Altenpflege“

Datum:	19./20.03., 21./22.5., 23./24.7.2011
Ort:	Alfter, Herseler Weg 7
Veranstalter:	Praxis Dr. med. Ursula Becker
Bemerkungen:	Informationen unter: <a href="http://www.ursulabecker-bonn.de">www.ursulabecker-bonn.de</a>



## Dementia Fair Congress

Datum:	22. u. 23.02.2011 in Bremen 01. u. 02.03.2011 in Offenbach
Ort:	Bremen bzw. Offenbach
Veranstalter:	FairCongress Kongress- u. Tagungsbüro, Delmenhorst
Bemerkungen:	infos unter: <a href="http://www.faircongress.de/dfc/">http://www.faircongress.de/dfc/</a> Frühbucherrabatt bis 9.2.2011

## „Integrative Validation – Wut aus Angst - Angst vor Wut“

Datum:	28.03.2011, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort:	Saarlouis, Kulturhalle Roden
Veranstalter:	Demenzverein Saarlouis e.V.e.V.
Bemerkungen:	Referentin: Nicole Richard, Dipl. Pädagogin, Dipl. Psycho-Gerontologin Infos unter <a href="http://www.demenz-saarlouis.de">www.demenz-saarlouis.de</a>

## Interessante Fortbildungsangebote der Caritas-Akademie-Köln

### Autonomie

Kompetenz Ethik

**Termin:** 16.02.2011

**Kosten:** 90,00 €

#### Referent/-in:

Hildegard Huwe, Dipl.-Theologin, PR, Mediatorin, Supervisorin i.A., Beauftragte für Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln  
Anja Sickmann, Dipl. Theologin, PR, Beauftragte für Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Infos unter: [www.caritas-akademie-koeln.de](http://www.caritas-akademie-koeln.de)

### Berührende Sterbebegleitung

**Termin:** 16.02.2011

**Kosten:** 55,00 €

#### Referent/-in:

Günter Heimmermann, Dipl. Theologe, PR, Supervisor (SG), Beauftragter für Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln  
Angelika Weiß, Motopädin

Infos unter: [www.caritas-akademie-koeln.de](http://www.caritas-akademie-koeln.de)

### Leben in parallelen Welten

Kontakt und Kommunikation mit Menschen in zurückgezogenen Bewusstseinszuständen

**Termin:** 01.03.2011

**Kosten:** 90,00 €

#### Referent/-in:

Peter Ammann, Heilpraktiker  
Regina Bannert, Dipl. Theologin, PR, Supervisorin (DGSv), Beauftragte für Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

Infos unter: [www.caritas-akademie-koeln.de](http://www.caritas-akademie-koeln.de)



## Vermischtes:

### **Man gibt hier keinen einfach ab -Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz-**

#### **Ein Film von Burkhard Plemper**

Im Auftrag der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. und der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften hat Burkhard Plemper einen gut 15 Minuten langen Film produziert, der in typischen Szenen den Alltag von zwei Hamburger Wohngemeinschaften Bärenhof und Pauline-Mariannen-Stift zeigt. Ein festes Betreuungs- und Pflege team unterstützt die dort lebenden

Bewohnerinnen und Bewohner bei der Bewältigung des Alltags. Angehörige und gesetzliche Betreuer

### **ReduFix Reduzierung von Fixierungen**

70 Prozent der zu Hause lebenden auf Pflege angewiesenen Menschen werden ausschließlich von ihren Angehörigen gepflegt. Diese Aufgaben sind, wenn man sie alleine bewältigt, anspruchsvoll und belastend. Nicht selten sehen sich Angehörige, aber auch Pflegedienste dazu veranlasst, zu freiheitseinschränkenden Maßnahmen zu greifen: Absperren der Tür, Aufstellen von Bettgittern, Anlegen von Fixiergurten, Gabe von sedierenden Psychopharmaka.

Das Forschungsprojekt ReduFix ambulant widmet sich den Fragen, welche Formen freiheitseinschränkender Maßnahmen zu finden sind, wie häufig sie vorkommen, welche Hintergründe verantwortlich sind. In diesem empirisch-analytischen Zugang geht es um mögliche Interventionen, die einen Beitrag dazu leisten können, freiheitseinschränkende Maßnahmen in der eigenen Häuslichkeit zu vermeiden oder zumindest zu vermindern. Dabei geht es um Schulungen, um

begleiten sie aktiv und spielen als Auftraggeber des Pflegedienstes eine wichtige Rolle: „Man gibt hier keinen einfach ab.“

Für einen Kostenbeitrag von 10,00 € ist der Film bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. zu beziehen.

Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.  
Wandsbeker Allee 68  
22041 Hamburg  
Tel.: 040 - 68 91 36 25  
Fax: 040 - 68 26 80 87  
eMail: [info@alzheimer-hamburg.de](mailto:info@alzheimer-hamburg.de)

Beratung und auf Case Management basierte Begleitung, Einsatz von Hilfsmitteln und neuen intelligenten Technologien, aber auch um die Einbeziehung von bürgerschaftlich Engagierten. In der Laufzeit bis 2012 sind die Forschungstätigkeit und die Intervention örtlich begrenzt auf die Stadt Frankfurt und den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderlinie Silqua-FH geförderte Projekt wird in Kooperation der Evangelischen Hochschule Freiburg mit der Fachhochschule Frankfurt durchgeführt, unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Klie (Institut für angewandte Sozialforschung AGP der EH Freiburg) und Prof. Dr. med. Doris Bredthauer (Fachhochschule Frankfurt).

Infos unter: <http://www.redufix.com>





### **Neue Veröffentlichungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft**

Alzheimer Info 4/2010: Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Miteinander im Kontakt bleiben, verstehen, was Demenzkranke uns sagen wollen und auch selbst von ihnen verstanden werden: Wie dies gelingen kann, auch noch in der letzten Lebensphase, ist das Schwerpunktthema des aktuellen Heftes. Es beinhaltet Beiträge von Angehörigen, Pflegefachkräften, einem Musiktherapeuten, einer Kommunikationstrainerin und anderen. Und auch der Artikel zur Medizin zeigt auf, welche große Rolle die Kommunikation für die Diagnose und Therapie von Demenzerkrankungen spielt.

### **Helferinnen in der häuslichen Betreuung von Demenzkranken.**

Demenzkranken Menschen brauchen nicht nur medizinische und pflegerische Versorgung. Ganz besonders sind sie auf menschliche Zuwendung, Freundlichkeit, kleine Hilfen und Begleitung im Alltag angewiesen. Pflegende Angehörige leisten dies jeden Tag, oft bis zur Erschöpfung. Für sie kann es eine große Unterstützung sein, wenn eine ehrenamtliche Helferin jede Woche ein paar Stunden ins Haus kommt. In größeren Städten gibt es inzwischen vielfach „Helferinnenkreise“, „Betreuungsbörsen“ und ähnliches, die Helferinnen

### **Wolfgang Heinemann / Giovanni Maio (Hg), Ethik in Strukturen bringen. Denkanstöße zur Ethikberatung im Gesundheitswesen.**

Ethische Konflikte sind in unseren Krankenhäusern und Altenheimen unvermeidlich. Doch nach welchen Werten und Kriterien sollen Patienten/Bewohner, Angehörige, Pfleger, Ärzte und Institutionen gemeinsame Entscheidungen treffen? In den letzten Jahren haben an vielen Orten Ethikkomitees ihre Arbeit aufgenommen. Anhand von vielen

Alle, die beim Alzheimer-Kongress in Braunschweig nicht dabei sein konnten, finden einen Überblick über die wichtigsten Themen und Ereignisse des Alzheimer-Kongresses, der im Oktober in Braunschweig stattgefunden hat. Auch Helga Rohra, selbst Demenzbetroffene, schildert ihre Eindrücke. Sie sagt: „Nach diesen Kongresstagen habe ich einfach vergessen, dass ich dement bin.“ Was könnte schöner sein? Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe des Alzheimer Info wieder rechtliche Tipps, Neues aus der Politik, Hinweise auf neue Bücher und Filme und vieles mehr.

Das Heft kostet 4 € (inkl. Versand) Infos unter: <http://www.deutsche-alzheimer.de>

und Helfer in betroffene Familien vermitteln. Im ländlichen Bereich fehlen solche Angebote manchmal noch völlig. Die aktualisierte Broschüre der DAIZG informiert über den Aufbau, die Arbeit und Finanzierung von „Helferinnenkreisen“.

Broschüre:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft: Helferinnen in der häuslichen Betreuung von Demenzkranken. Praxisreihe Band 4, 64 Seiten, 4 Euro. Bestellung und Rezensionsexemplare unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

:

Praxisbeispielen zeigt dieses Buch, wie es ihnen gelingen kann, zwischen den verschiedenen Interessen zu vermitteln und zwischen den gegebenen Handlungsoptionen abzuwägen.

Mit Beiträgen von Heribert W. Gärtner, Wolfgang Heinemann, Andreas Heller, Thomas Krobath, Giovanni Maio, Arnd T. May, Stella Reiter-Theil u.a.

Freiburg im Breisgau 2010, 280 Seiten, Kartoniert ISBN 978-3-451-30325-8, 19,80 Euro.



## Small World

Manchmal, mit fortschreitendem Alter, rücken Erinnerungen aus der Kindheit stärker ins Bewusstsein als die Erlebnisse des gerade vergangenen Tages. So geht es auch dem alternden Freigeist Konrad Lang (GÉRARD DEPARDIEU), der zusehends alltägliche Dinge vergisst, sich aber immer präziser an seine früheste Kindheit erinnert. Martin Suters Bestseller SMALL WORLD ist mit fast 1. Mio. verkaufter Exemplare zugleich sein bislang erfolgreichster Roman. Regisseur und

Drehbuchautor Bruno Chiche bringt Suters Debüt über Kindheitserinnerungen, komplizierte Familienbeziehungen und Gedächtnisverlust mit großem Staraufgebot auf die Leinwand

Der Film ist zwar schon am 16.12.2010 in den Kinos angelaufen. Z.Zt. läuft er noch in Wachtberg (Drehwerk 1719 Kino) und in Köln (Rex Kino)

## Impressum

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg  
c/o. Gesundheitsamt  
Postfach 1551  
53721 Siegburg  
Tel. 02241-133043  
Email [paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de](mailto:paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de)

### **Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?**

Einsendefrist: jeweils der letzte Tag des Quartals, also der 31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email unter Angabe des Namens sowie der Telefonnummer. Eine Gewähr für das Erscheinen kann nicht übernommen werden.

### **An diesem Rundbrief Demenz haben mitgewirkt:**

Dr. Gerthild Stiens, Bonn  
Dr. Ursula Becker, Alfter  
Paul Mandt, Siegburg

### **Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?**

Bitte senden Sie uns eine Email oder rufen uns an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

